

Die Kaiserchronik

KEIN

Alptram für den Editor

Kaiserchronik digital

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/kcd/index.html>

Kaiserchronik im Handschriftencensus

<https://www.handschriftencensus.de/werke/189>

Basisdaten: Quantitativ und Qualitativ

- Überlieferungszahlen:
 - 20 Handschriften
 - 30 Fragmente / Exzerpte
- Buchtypen (soweit aus der Überlieferung ersichtlich)
 - 13 Einzelhandschriften
 - 9 Sammelhandschriften
 - 3 Komposithandschriften
- Mitüberlieferung
 - Textsorten: Geschichtsschreibung/Chronik, Legende/Vita, Recht, Epik, Geistl. Traktat
- Zeit-/Ortrelationen
 - Zeitl. Überlieferungsspanne: um 1170-1594
 - Räumliche Verbreitung: gesamter dt. Sprachraum (insb. Süden)
- Rezeption
 - Textsorten, Raum, Zeit (12.-16. Jh.)

Editionsentscheidungen: Leit- und Vergleichshss.

Rot	= Leithss. ;
Blau	= Vergleichshss. ;
Schwarz	= weitere wichtige Hss.
Grün	= nicht berücksichtigt

- **A um 1150 (um 1190, Leiths. Vorau, SfB, Cod. 276)**
 - um 1250, Heidelberg, UB, Cpg 361
 - um 1330, München, BSB, Cgm 37
 - 1474; Heidelberg, UB, Cpg 154 (Auszug: nur Theodosius und Julianus)
 - um 1380, Straßburg, Stadtbibl., ohne Sign. (verbrannt)
- **B um 1200 (nach 1300, Leiths. Wien, ÖNB, Cod. 2779 + Linz, Landesarchiv, Buchdeckelfunde Sch. 3, II/4e)**
 - um 1230, Prag, Nationalbibl., Cod. XXIII.G.43 (bricht unvollst. ab)
 - um 1290/1300, Wien, ÖNB, Cod. 2693
 - 1453, Salzburg, Stiftsbibl. Nonnberg, Cod. 23 D 21 (früher 23 C 15) (Auszug: nur 'Crescentia')
 - um 1280, Wien, ÖNB, Cod. 413 (Auszüge; Sammlung des Klosters Niederalteich)
- **C um 1250 (um 1320, Leiths. Wien, ÖNB, Cod. 2685)**
 - um 1490, Leutkirch, Fürstl. Waldburg zu Zeil und Trauchburgsches Gesamtarchiv (auf Schloß Zeil), ZAMs 30 (früher ZM 81) (mit bair. + schwäb. Fortsetzung; bricht unvollständig ab)
 - um 1400, Köln, Hist. Archiv der Stadt, Best. 7010 (W) 353 (Anfang defekt)
 - um 1330, Wien, ÖNB, Cod. 12487
 - um 1340, Wolfenbüttel, Herzog August Bibl., Cod. 15.2 Aug. 2° (A + C, unvollständig; mit Prosakaiserchronik und Schwabenspiegel)
 - vor 1378, Karlsruhe, Landesbibl., Cod. Aug. 52
- 1594, München, BSB, Cgm 965 (Umarbeitung des Christof Tegernseer von 1594)

Das editorische Problem: Aus EINS wird DREI

Fassung A = 21 Hss./Frgm.

9 □ Wien, ÖNB, Cod. 13006

Bair.-österr.

1210

10 □ Graz, UB, Ms. 1703 Nr. 133 + Innsbruck,
Landesmuseum Ferdinandeum, Cod. FB
1519/V

Bair.-ostalem.

1215

13 □ Nürnberg, GNM, Hs. 22067

Alem.

1220

12 □ St. Florian, Stiftsbibl., Fragm. 29 + Schwaz,
Konventbibl. des Franziskanerklosters,
ohne Sign.

Bair.-österr.

1220

Kr □ Kremsier / Kroměříž, Fürsterzbischöfl.
Bibl., Bruchst. 1

Bair.

1250

4 ■ Heidelberg, UB, Cpg 361

Hess.

1250

Be □ Berlin, SBB-PK, Nachlaß Grimm 127,2

Obd.

1300

Dü □ Düsseldorf, ULB, Ms. fragm. K 3: F 53
(illustriert)

Md.-nd.

1300

Fassung B = 14 Hss./Frgm.

Ba □ Basel, UB, Cod. N I 3 Nr. 89

Alem.

1215

18 ■ Prag, NB, Cod. XXIII.G.43

Md.

1240

25 ■ Wien, ÖNB, Cod. 413 (Auszug)

Bair.-md.

1260

21 □ Göttingen, SUB, Cod. Ms. W. Müller I,1

Md.

1275

16 ■ Wien, ÖNB, Cod. 2693

Bair.-österr.

1280

20 □ Berlin, SBB-PK, mgf 923 Nr. 12 + Nr. 34
+ München, BSB, Cgm 5249/51a

Ostrand Obd.

1290

26 □ Breslau, Poln. Akademie der Wiss., 6243 III, S.
49-70 + Posen, Gesell. der Freunde der Wiss.,
ohne Sign. + Uppsala, UB, Fragm. germ. 6
(Auszug)

Obd.

1290

23 □ Wien, ÖNB, Cod. Ser. nova 289

Obd.

1290

Fassung C = 13 Hss./Frgm.

□ Privatbesitz Daniel Eberhard Baring,
Hannover (verschollen)

Bair.

1290

Ma □ Marburg, StA, Best. 147 Hr 1 Nr. 4

Bair.-österr.

1300

St □ Stuttgart, Landeskirchl. Archiv,
Pfarrarchiv Trochtelfingen, Nr.
263, Einband

Nordbair.?

Um/nach 1300

...

Das editorische Problem 2.0:

Aus EINS wird DREI wird VIELE

Weitere Fassungen

	um 1250	[aus A→D]	Prosimetrum (Sächs. Weltchronik C)
Frgm	nach 1250	[aus A]	Erfurt-Hamburg-Discissus-Fassung
	nach 1275	[aus A→D]	Prosakaiserchronik (Schwsp.)
Frgm	14. Jh.	[aus?]	Gnesener Fassung
	um 1350	[A+C]	Wolfenbütteler A-C-PChr-Fassung
	1427		Lat. Prosäübersetzung
	1594	[aus C→E]	Christof Tegernseer-Fassung

1. Wie?

A) Soft skills Workshops zur Transkriptionsvorbereitung

3 mehrtägige Workshops in Cambridge mit Experten aus den Bereichen:

- KC-Überlieferung
- Paläographie
- Linguistik / Schreibsprachen / Graphien



- Einführung in die KC
- Einführung in die paläographischen Spezifika der Zeit
- Einführung in die paläographischen Spezifika der Hss.
- Einführung in die schreibsprachlichen Spezifika der Zeit
- Einführung in die schreibsprachlichen Spezifika der Hss.

Detailprobleme

Bereits die Vorauer Handschrift enthält vielfältige Korrekturen vom Schreiber + einem zeitnah arbeitenden Redaktor

WORD-Transkription mit Kodierungen (angelehnt an TEI P5)

{10694} gewant daz heten sumeliche haiden.
dauerborgen. {10695} und anbetten iz alle morgen. {10696} vn#;de
wol#.den iz ie so gevristen. {10697} daz inz iht zeb#;achn di chritten:
{10698} #.Div fro#;ve ir tv#;och
-u#;of hu#;op. {10699} daz pilde si umbe di oren sluch.
{10700} si tet im michel ungemach. #correction+ (der tieuel
uzdemach) durchgestrichen #correction- {10701}
der tieuel uzdem pilde /p#;ah.
{10702} wip durch dine gute.

Edition (Schröder)

10694 daz hēten sumeliche haiden dā verborgen
10695 und anbetten iz alle morgen,
10696 und wolten iz ie sō gevristen,
10697 daz inz iht zebrachen die christen.
10698 Diu frowe ir tuoch ūf huop,
10699 daz pilde si umbe di ôren sluoch,
10700 si tet im michel ungemach.
10701 der tieuel ūz dem pilde sprach:
10702 'wip, durch dīne guote

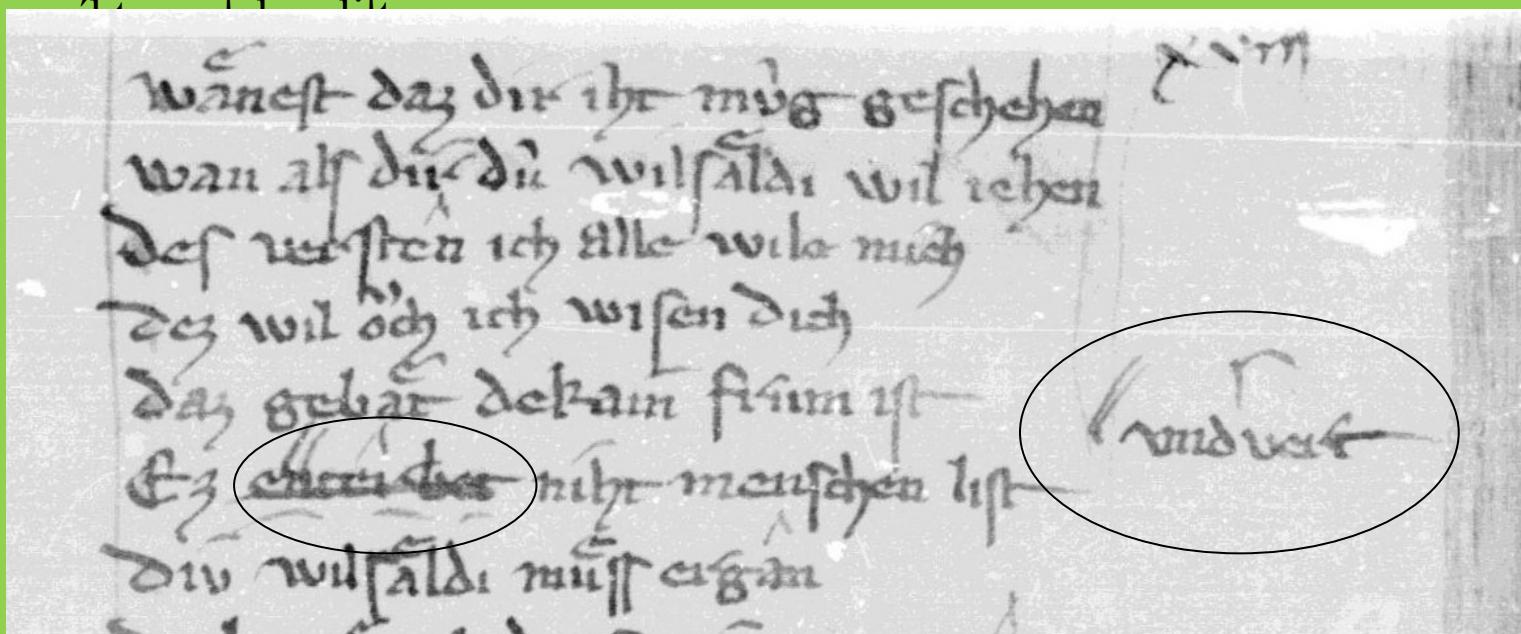
und 'werter iar: schs manode und fi -
vnf tage: swer dallur uernomeha
be der solemen pater nr singen in
des haligen gausis minne: icobe
sancte filiuester dem haligen heiten.
und lewegen sine armen sele: der
des liebes istre erist began: sancti filie
ster der halige ian: der ist im gena
declichen bi: ane trouf: si und helsst
allenden: dū gelogenliche uernem
lebendugen und wote: den genade
got der gute: der himelicke herre.
blandem lube: dort ander sele.
O al buch undet uns sif: dāl nche
hat sal iulianus: nu sūn wir wi
sagen wi der gotes wider warre da
liche gewan an fridē was inden laten
terme: div trage te sich dascone: si loc
in selben iulianum: saner ware ir
n. durch gotes ore und durch willen
sele. *D* our ir man restarpund dise
de wtwe wart si nam allen ur scal.
ul buch chunder uns dal: schphalch:
iuliano: ar sine triwe: daler in behi
der fridē und ir in wider gabe: sw
ne ir sin tuft geschehe. *D* iv fridē was
ngit wip: sine uer sumte neham
gelt: metten noch müsse: swa sig
si dienes uest: si ul gütte werch si
vor hie: also si u. sales bedorfte: suor
tue wister in git: der uegel gab: im
en mut: erfor: daler ir gites nie ni
t: gesche: noch in mi me nünt enph
se noch grębbe. *D* onte de arme
jē: mit michebi riwen: si uci dem
uef andon uör: soder arme ie tun
ul herre sprach si fel: si che dñe ge
nde: ihte mir über iulianum: *X*
henphalch im allei mir golt.
hwand er ware mir geprüwe und
ottier behitie mir mit munnen: la
ter laider: ihe nema gne: si wider
wimmer: iulian swörte mer wip.
er er newesse wal: div ride wäre: da
hove was er durch den scāl am lieber
ian: diu fridē muse dane gan: an -

grübt und an scāl: uore claget.
ummen treit in dal. *D* o dir fridē
des gutes niemer er habett: uil notic
he sich uage: leungest chom scāl -
diarmot: dāl si durch ir große not: den
lütten wöfci: ur: auch: si chochete und
büch: romarei wöfci: für gewant: do
müsste ur edelv: hant: wörchen des si
ungewön was: julagi: behabt ir un
getödlichen: ir scāl. *A* mes abendes: spa
ndy fridē nam ir gewate: si stie anbi
ud: wau: si hin ledet twer: an pilde
sindem wäller uant: dar: si hew si
gewant dal heten sumeliche haiden.
dauerborgen: und an betten: ihallemorgen: vnd
wolde: ihs es govrsten: dāl mbi: ihs rebehn: die christen:
- ūf hüp: dat pilde si umbe di oren sluch. *D* iv fridē
sitt im michel ungemach: der tieuel: ir: tch
tilde mach: der tieuel: ūldem pilde sp̄h:
wip durch dīne guote: si uci dem
ner note: neti diudes nih meit: ich: pin
am got ul here. *D* iv fridē dem pilde
lu sprach: lewiv: dolehu: deure: deham
ungemach: wa ist dal: andr: an: scāl: dāl
du got wil: si: du: ne maht dich mit
niht erwern: noch dich selben nicht er
neren: duligest: midsem wäller: chalat:
und näller: warest du anger: also: u. ir:
du: gingest: bir: ul: und: warrest: dich
videm: si: vi: mauer: dir: slege: wēamt:
icowar: ich: qibedint: genuch: dāl: uich
si: wider: ūf: hüp: dat: pilde: si umbe: di
ort: sluch: si: blö: mit: dem: gewante:
der tieuel sprach: marla: much: durre
scanden: ich: ge: vr: ne: dir: wider: allen
anscāl: der: dāl: und: dāns: mannes
was. *D* iv fridē sprach: auer: do: mit
michebi: iorn: dem: pilde: lu: wal
frum: mahes: diu: mir: umbe: min: scāl
wesela: maht: duselbe: niender: gene
sen: dubist: uir: vntane: genoch: di
ligest: videm: wäller: san: an: sloch:
D er: tieuel sprach: do: wip: ungelere
du: niht: so: uip: uil: der: got: metu
rus: genc: nah: lan: ch: ledin: em
huschlag: morg: über: iulianum:

Unterschiedliche Schriften, Graphien und Korrekturen mittels zeitgenöss. Ein- bzw. Nachtrag mit ggf. Verweiszeichen

WORD-Transkription mit Kodierungen

#.Ez vnd#;rvert #correction+ {entrîbet} durchstrichen und expungiert;
{vnd#;rvert} marginal mit Verweiszeichen eingefügt #correction-



Karlsruhe, Landesbibliothek, Cod. Aug. 52:

Bl. 1-106 'Kaiserchronik' C (mit Königsliste am Schluss)
2. Hälfte 14. Jh. (vor 1378); Alem.

2. Wie?

Kaiserschronik A ^a Leibniz-Vorab. SBB, Cod. 276 ^b	
Bemerkung: Von zeitgenössischer Hand wurden streckenweise durch z.T. Expurgierung , z.T. Streichung bei gleichzeitiger Überzeichnung nahezu komplett ersetzt: ¶ ne->ne ¶ re->re ¶	
pdf p. 4, col. 1 = fol. 1r, col. 4¶ (1) *** Iuu N eeD Daa Eee S§ Almächtigen gode minnen. (2) lo§ wilt ich des lieges beginnen. (3) dasz Ich den ersten liege vñ der Zelle. (4) dasz die Zelle über der Zelle nachgetragen =correction= iku uil wile gezogen. (5) z hosen ellix frumlich. (6) die tumf ben duschet iz arbach. (7) lecul.¶ immer iht gelungen. (8) seid u. weihen om geschenk. (9) lant u. land. (10) vñ der plattig. mñ mit gut otterlitz. (11) dasz i. u. hof rent agen. (12) damen von si möhlen hef ben. (13) heidin. wihd om xpt. ~ ste. (14) um. ~ waref sodder. schaff. (15) am Ende. schaff. (16) medore getheilt. (17) schaff. schaff. schaff. riches wol berichtet. (18) gehazien i. t. cre nica. (19) iz chundet uns da. (19) von den hei ten. unfr. ~ von den chungen. (20) bader. gvw. ¶ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. (21) vñ der. ~ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. (22) vñ der. ~ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. ~ ver. dien hoch gegen nach. (24) so schafft belieb. ¶ Mach. (25) lo wil ich zu vñ her zellen. (26) hñ vñ meine hñer drz. welle. (27) #NNvñ. leiden in den zinen. (28) ein gescheit. (29) ein mangel. (30) in hure. (30) unfr. ~ ver. gen hi zullen. (31) mit eophelichen vor ten. (32) au.vñ. vñ. vñ. vñ. vñ. vñ. vñ. tele darumne brinie. (34) dz i. t. groe. minne. (35) lo horen man die luge da!	

C1~Vienna-ÖNB-2685~Link ^a				
Fol. ^a	Currently: transcribed: ^a	HH-Frage ^a	MC-Bemerkungen ^a	JW-Lösung? ^a
General-query: ¶				Hier: JA ist in E. eindeutig ein Majuskel G. ¶
a) Where two-verses are written in the same line, should the first letter of the second verse be transcribed as a majuscle? (e.g. 1ra: allev creature, #Gehev.vnd.vngehevre.) ¶			This is not consistent throughout the transcriptions, and will need to be standardised. I have highlighted wherever they are capitalised. (NB: For this ms., capital letters are not usually transcribed at the start of lines, but are transcribed in-line (for names etc.)). ¶	JW-to advise on both questions. I would tend to capitalise proper names; also I would recommend not treating the second verse on-a-line any differently from the first. ¶
				But perhaps he sees it differently. ¶
b) Do proper names appearing at the beginning of lines keep their capital letters? This also may not be consistent! ¶				
Srbia	alvm#.be¶ tvm#.be¶	edit-has: album/tuml... does: ligature-not-exist? There are unusual loops-and-(be).	Yes, these do look to-be ligatures; plain-{b}-doesn't have-the-loops. ¶	Das scheint mit beginnende Schleifenbildung -also KEINE Ligaturen (eg.

B) Technik

1. Transkription in beliebigem Programm + techn. Umsetzung (wir haben WORD benutzt)

Dreischrittvariante:

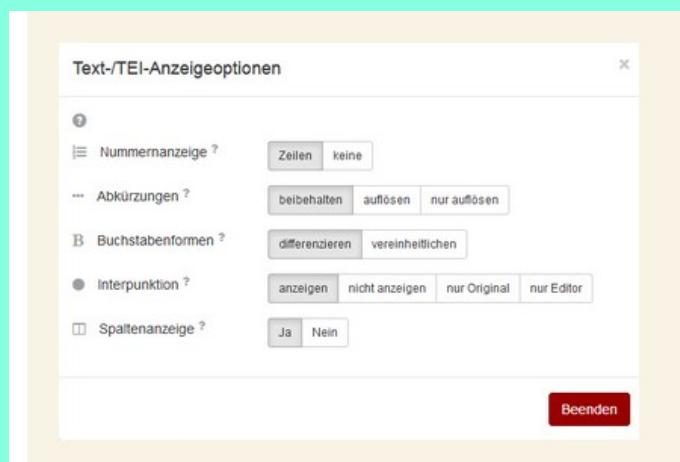
- „Schnelle Basis-Kodierung“ für das Transkribieren (KC-Team)
- Aufbereitung der Kodierungen nach TEI P5 (KC-WMA)
- Umsetzung in die digitale Fassung und integrale Verbindung von Digitalisat, Transkription (UB Heidelberg), Kommentar, Edition, Übersetzung (Zukunftshoffnung)

Hei-Editions: Alles auch kodiert in TEI P5 anzeig- und exportierbar

2. Wie?

B) Technik Kaiserchronik digital (UB Heidelberg)

1. Transkriptionen und Editionstext via TEI P5
2. Ergänzungstexte via TEI P5



C

Z – Schloss Zeil, Fürstl. Waldburg zu Zeil und Trauchburgsches Gesamtarchiv (Leutkirch), ZAMs 30:
Das Zeiler Manuskript enthält die Anmerkungen eines neuzeitlichen Bearbeiters (oder mehrerer Bearbeiter) in Bleistift und Tinte. Diese Eingriffe wurden, wo sie in den Text eingriffen, in den Anmerkungen zu den Transkriptionen beschrieben. Neuzeitliche Korrekturen werden niemals übernommen.

Co – Historisches Archiv der Stadt Köln, Best. 7010 (W) 353:

Aufgrund der schlechten Qualität der noch zur Verfügung stehenden Abbildungen dieser Handschrift sind an vielen Stellen die Lesarten nicht eindeutig. Im Normalfall wurde die wahrscheinlichste Lesart angegeben und durch eine erläuternde Fußnote ergänzt. In sehr zweifelhaften Fällen wurde der Text als unlesbar markiert und die möglichen Lesarten auf eine Fußnote beschränkt.

Fol. 58r–68r wurden von einem zweiten Schreiber geschrieben, dessen Angewohnheit es war, die Enden mancher Zeilen mit Querstrichen zu füllen. Das Auftreten dieser Zeichen, aber nicht ihre Anzahl, wurden in der Transkription vermerkt und durch einen Gedankenstrich dargestellt (–).

Im gesamten Manuskript tauchen gelegentlich Kreuze in den Marginalien auf, deren Funktion bisher noch nicht geklärt ist. Ihr Auftreten wird aktuell in den Anmerkungen zur Transkription aufgeführt.

c1 – Gotha, Thüringisches Staatsarchiv, Rittergut Brüheim Nr. 481:

Fol. 1r und 2v dieses Fragments sind sehr schwer beschädigt und nur wenig Text ist heute noch lesbar. Franz Josef Pensel war in der Lage etwas mehr Text auf dem Originaldokument zu erkennen (vgl. 'Neue Bruchstücke aus dem Anhang I der Kaiserchronik', in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 92 (1970), S. 340–348). Wo dies der Fall ist, stützt sich die Transkription auf seine Lesart. Alle derartigen Beispiele sind in den Anmerkungen zur Transkription deutlich gekennzeichnet.

- **Kommentare** werden in die "Quellenansicht" (seitenbasierte Textanzeige am Digitalisat) integriert
- **Kapiteleinleitungen** werden in der Leseansicht vor dem Text des jeweiligen Kapitels platziert
- **Anmerkungen (Fußnoten)** können in den Kommentaren an beliebigen Stellen verwendet werden

Soweit so gut ...

ABER: Grundsätzliche Probleme = Fassungen – Offener Text

A um 1150

→ fröhköfischer Stil

- unreine Reime
- offenes Metrum
- inhaltszentriert

B um 1200

→ höfischer Stil der Blütezeit

- angestrebt: reine Reime
- angestrebt: festes Metrum
- formzentriert

C um 1250

→ höfischer Stil der Nach-Blütezeit (Rudolf von Ems)

- reine Reime
- festes Metrum
- der Kunst des Rudolf von Ems und des Wolfram von Eschenbach verpflichtet
- Neuer Prolog: Schöpferzentriert!

Prolog

Lehre

Buch Chronik

Inhalt

Heldenagen- Polemik: luge = Hölle

Fazit: Gute Lehre

Beginn des liets!

A/B-Prolog (V. 1-42)

1 In des almächtigen gotes minnen
 2 sô wil ich des lieds beginnen.

 3 daz scult ir gezogeniche vernemen:
 4 jâ mac iuh vil wole gezemen.
 5 ze hören alliu frumchait.
 6 die tumben dunchet iz arbeit.
 7 sculn si iemer iht gelernen
 8 od ir wîstuom gemieren.
 9 die sint unmuzze
 10 unt phlegent riht guoter wizze.
 11 daz si ungerne hörent sagen
 12 dannen si mahten haben
 13 wîstuom unt ère;
 14 unt wäre iedoch frum der sèle.
 15 Ein buoch ist ze diute getihtet,
 16 daz uns Römisces rîches wol berichtet.
 17 gehaissen ist iz crônicâ.
 18 iz chundet uns dâ
 19 von den bâbesen unt von den chunigen,
 20 haidu guoten unt ubelen.
 21 die vor uns waren
 22 unt Römisces rîches phlägen
 23 unze an disen hiutegen tac.
 24 sô ich aller beste mac
 25 sô wil ich iz iu vor zellen.
 26 iz vermeine swer der welle.
 27 Nu ist leider in disen ziten
 28 ein gewoneheit wîten:
 29 manege erdenchent in lugene
 30 unt vuogent si zesamene
 31 mit scophefischen worten.
 32 nû vurh ich vil harte
 33 daz diu sèle dar umbe brinne:
 34 iz ist ân gotes minne.
 35 sô lêret man die luge diu chint:
 36 die näch uns chunflich sint.
 37 die wellent si alsô behaben
 38 unt wellent si iemer fur wâr sagen.
 39 lugene unde ubermuot
 40 ist niemen guot.
 41 die wissen hörent ungerne der von sagen.
 42 nû griffe wir daz guote liet an.

C-Prolog (aus ÖNB, Cod. 12487²⁵)

1 [1r] Chronica ist si genant
 2 Pi ir sint alliv rich erchant.

 3 Hoch gelopter *altissimus.
 4 Vnd starcher *iesus.
 5 Ev zimet wol samt div gothait.
 6 Daz ist trost der cristenhait.
 7 Daz ir so gar seit in ain.
 8 Der hailing gaist von iv zwain.
 9 Uber alle die welt fluzich ist
 10 Vnd doch wan ain gothait ist.
 11 Ain schoepfer vber alle geschäft.
 12 Geschaffen hat dein gotlich craft.
 13 Eben maze die prait vnd die lenge.
 14 Die hoeche die tiefe die weit die enge.
 15 Dein craft alles begriffen hat.
 16 In dinet hant stat.
 17 Alliv creature.
 18 Gehvower vnd vngehwower.
 19 Dein gothait dez gedaht.
 20 Dein macht volle prah.
 21 Groeziv wnder manigvalt.
 22 Si sein iunch oder alt
 23 Cristen Iyden haiden.
 24 Die chynnen nicht beschaiden
 25 Dimiv wnder wnderlich.
 26 Dinem wnder ist nicht gelich
 27 Dy pist ain wnderere.
 28 Dimiv wnder sint gewaere.
 29 Dy wnderst manich wnder.
 30 Ain din wnder wndert besunder.
 31 Diner gothait triaetlich
 32 Vnd doch in einer gothait eben her gewaltig.
 33 Vater sun vnd haligaist.
 34 Cristenlichs gelayben gantzer vollaist.
 35 Der vest gelaybe lebendich leben erwirbet.
 36 Swer anders gelaybt daz der toetlich stirbet.
 37 Waz lebendic leben bir²⁶ leblich.
 38 In ewige wunde das leben ewiclich.
 39 Ez wirt aber e. von tode nivpon.
 40 Vnd von seiner tugende in daz himelrich
 erchorn.²⁷
 41 Da ain stayde die andern pirt.
 42 Da travrens nieman innen wirt.
 43 Da wider pirt der toetlich tot.

Buch Chronik

Schöpfer- preis

Genesis

Tod Auferstehung

Himmelreich

Wie vernetzt man die Fassungen ?

(Kodierungen aufgelöst)

A-B

A

Vorau, SfB, Cod. 276

pdf p. 4, col. 1, fol. 1r, col. A

{1}###.I##.N ##.D##.E##.S

#.Almæhtigen goteſ minnen. {2} jo
wil ich des liedes beginnen. {3} daz
ſcult ir gezogenliche u#;rnemen.
{4} ia mac #correction+ ez #correction- ivh
uil wole gezemen. {5} z horen ælliv
frumichæit. {6} die tum ben dunchet iz
arebait. {7} ſculn ſi immer iht gelernen. {8}
od#;r ir weiſtu#;om
gem#;ren. {9} die ſint unnuzze. {10} vn#;~
phlege#.nt niht gu#;oter wízze. {11} daz ſi
ungerne horent ſagen. {12} dannen von si
mohten ha ben. {13} bæidiv wiſtu#;om vn#;~
êre. {14} un#;~ wäre iedoch frum der ſele.
{15} ##.Ein bu#;och iſt zedivte getihtet. {16}
daz uns romiſces riches wol berihtet. {17}
gehaizzen iſt iz cronica.

B

Vienna, ÖNB, Cod. 2779

pdf. p. 3 col. 1

#.Daz iſt kronica got

- {1}##.Iſ dazcheigen gotes minnen
- {2}so wil ich dez liede beginnen
- {3}#.Daz ſchült ir gezogenleich v#;rnemen
- {4}vnd mag eu vilwol gezzemen.
- {5}zeho#;eren die warhait
- {6}die tumben dunchet iz arebait
- {7}ſchüln ſi lernen oder leren
- {8}oder weiſtum gemeren
- {9}#.Die lait auch vnnutze
- {10}vnd phlegen niht gu#;oter witze.
- {11}#.Daz ſi vngern ho#;eren ſagen
- {--}wolt ir nu ſtille gedagen
- {-13-}so wolt ich weiſtvm und ere
- {--}#.In ſagen ze einer lere
- {15}#.Auſ einem pu#;och getihtet
- {16}#.Daz v#;^ns #.Ro#;emiſches reich wol berihtet
- {17}#.Gehaizzen iſt iz chronica.

Wie vernetzt man die Fassungen ?

(Kodierungen aufgelöst)

A-C

A

Vorau, SfB, Cod. 276

pdf p. 4, col. 1, fol. 1r, col. A

{1}###.I##.N ##.D##.E##.S

#.Almæhtigen goteſ minnen. {2} ſo
wil ich des liedes beginnen. {3} daz
ſcult ir gezogenliche u#;rnemen.
{4} ia mac #correction+ ez #correction- ivh
uil wole gezemen. {5} z horen ælliv
frumichæit. {6} die tum ben dunchet iz
arebait. {7} ſculn ſi immer iht gelernen. {8}
od#;r ir weſtu#;om
gem#;ren. {9} die ſint unnuzze. {10} vn#;~
phlege#;nt niht gu#;oter wízze. {11} daz ſi
ungerne horent ſagen. {12} dannen von si
mohten ha ben. {13} bæidiv wiſtu#;om vn#;~
êre. {14} un#;~ wäre iedoch frum der ſele.
{15} ##.Ein bu#;och iſt zedivte getihtet. {16}
daz uns romiſces riches wol berihtet. {17}
gehaizzen iſt iz cronica.

C

Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. 2685

- {--} ##.Hoch gelobter #.Altijſmus.
- {--} #.vnd ſtarcher ieſus .
- {--} #.ir ſínt wol ſamt lop gothait.
- {--} #.daz iſt ...ſt der christenhait.
- {--} #.daz ir ſi gar. ſeit im
- {--} #.der heilig geiſt von im zwaín
- {--} #.vber alle di werlt fluzzic iſt.
- {--} #.und doch war ein gothait biſt.
- {--} vb#;r all geſchaft
- {--} #.geſchafen hat dein go#;etleich chraft.
- {--} #.eben mazze die brait vnd di leng.
- {--} #.die hohe dí tiefe vnd die eng.
- {--} #.dín chraft alles begriffen hat.
- {--} #.In deiner hant beſlozzen ſtat.
- {--} #.ellev ne...re #.Gehevr vnd vngehevre.
- ...

Transkriptions-Bilanz: „Text in Entwicklung“ Korrekturen – Ergänzungen – Weiterentwicklungen

- **Fassungen**
- **Extrem hohe Korrektur-Frequenz in der KC-Überlieferung**
- **Mehrere Korrektur- und Überarbeitungsschichten:**

- *Autor*
- *Autornah*
- **Schreiber**
- **Korrektor**
- **Redaktor**

- **Bilder, Gliederung/Struktur**
- Später/Neuzeitlich/modern

- } **Fassungsbildung und Korrektur**
- } **Korrekturen unmittelbar im Schreib-/Kopierprozess**
- } **Wandlungsprozesse im Nutzungskontext**

Hintergründe:

- Hoher Textstatus
- Intensives Auftraggeberinteresse am Text/Wortlaut
- Hohe Skriptoriumsqualität
- Lesetext für das mal. Publikum

Folgen für die Edition I

IST

- Erkenntnis: **Überarbeitungen und Änderungen sind systemimmanent**
- **Unzählige Korrekturen und Änderungen**
- **ursprüngliche Korrektur-/Änderungsschichten** sind oft nicht mehr sichtbar, da fast immer die ‚Originale‘ fehlen
- **Fassungsbildung** ist – auch – eine Funktion der Überlieferung bzw. des ‚fürsorglichen Skriptoriums‘

Konsequenz

- Bewusstsein um die **Relativität der Textkritik**
- Bewusstsein um die **Relation Autor – Redaktor/Korrektor – Schreiber**
- Bewusstsein um die **Offenheit von Werk/Text**
- **Generell: Relativität des Werk- und Autorbegriffs im Bereich der Chronistik**

Editionsfragen:

In den Transkriptionen wird zunächst **ALLES dokumentiert!**

Aber welche Ebenen der Überlieferung bzw. des Text- und ggf.

Strukturwandels bildet man wie in der Edition ab?

I. Kleine Lösung = Lineare Komplettabbildung Kaiserchronik - Digital

Heidelberger historische Bestände – digital

Hinweis: Ihre bisherige Sitzung ist abgelaufen. Sie arbeiten in einer neuen Sitzung weiter.

Vorau, Stiftsarchiv des Augustiner Chorherrenstiftes, StAV-Ms 276 (früher XI)
Sammelhandschrift — 4. Viertel 12. Jh.

Seite: 1r

Zitierlink: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/digit/stav_ms_276/0009

Zitierhinweis zu Kaiserchronik digital, hrsg. von Mark Chinca, Helen Hunter, Jürgen Wolf, Christopher Young

Startseite des Bandes
Kaiserchronik – digital

Seite z. B.: 12v, 20r

Inhalt Volltextsuche

Einband

1ra-73vb Kaiserchronik A (A1)

1ra Prolog

1ra-1vb Romulus und Remus

1vb-3rb Caesar

Transkription

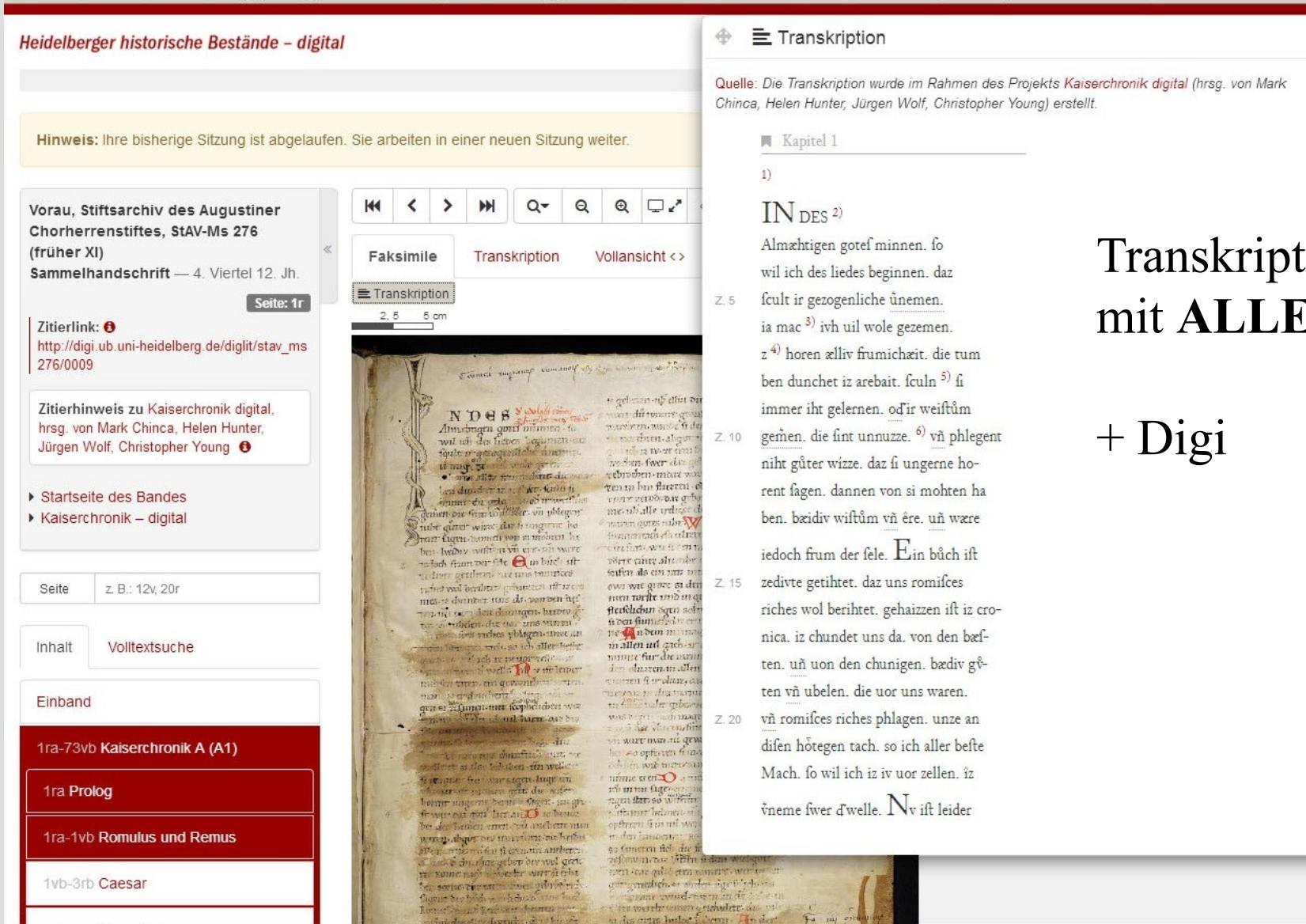
Quelle: Die Transkription wurde im Rahmen des Projekts Kaiserchronik digital (hrsg. von Mark Chinca, Helen Hunter, Jürgen Wolf, Christopher Young) erstellt.

Kapitel 1

1) IN DES²⁾

Almächtigen golef minnen. fo
wil ich des liedes beginnen. daz
scult ir gezogeniche ünemen.
ia mac³⁾ ivh uil wole gezemen.
z⁴⁾ horen elliv frumichæt. die tum
ben dunchet iz arebait. sculn⁵⁾ si
immer iht gelernet. ofir weifstüm
genhen. die fint unnuze. 6) vñ phlegent
niht güter wizze. daz si ungerne ho-
rent fagen. dannen von si mohten ha
ben. bædив wistüm vñ ère. uñ wäre
iedoch frum der sele. Ein büch ist
zedivite getihtet. daz uns romices
riches wol berichtet. gehaizzen ist iz cro-
nica. iz chundet uns da. von den bæf-
ten. uñ uon den chunigen. bædiv gë-
ten vñ ubelen. die uor uns waren.
vñ romices riches phlagen. unze an
disen hôtogen tach. so ich aller beste
Mach. so wil ich iz iv uor zellen. iz
vneme fwer d'welle. Nv ist leider

Transkription mit ALLEM + Digi



Ist: Fassungen nebeneinander

Traum: Fassungen integral ineinander

Heidelberger historische Bestände – digital

HandschriftenSynopsis Kapitel 1 < > 1 - Prolog

A A1 M H Op Po a1 a2 a3 a4d a4b a4v a5d a5b a6 a7 a8 a9 a11 a12d a12b a13 a14 a15 x1a x1b

B B1 VB P b1 b2 b3 b4 b5 b6d b6b b6v b7 b8 b9 b10 b11 x2

C C1 VC K Z Oo c1 c2 c3 c4 c5 c6 A/C W

Fragment Textstelle nicht überliefert

Quelle: Die Transkription wurde im Rahmen des Projekts Kaiserchronik digital (hrsg. von Mark Chinca, Helen Hunter, Jürgen Wolf, Christopher Young) erstellt.

Zitierhinweis zu Kaiserchronik digital, hrsg. von Mark Chinca, Helen Hunter, Jürgen Wolf, Christopher Young (1)

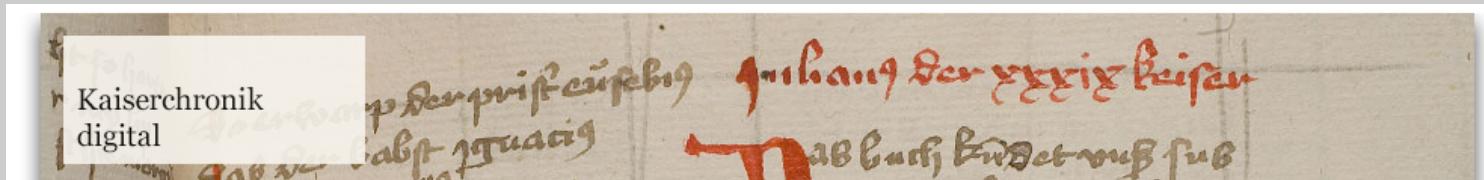
A1 Voraus, Stiftsarchiv des Augustiner Chorherrenstiftes, StAVMs 27...
Text Faksimile
1)
IN DES²⁾
Almächtigen goten minnen. so
wil ich des liedes beginnen. daz
scult ir gezogenliche ünemen.
ia mac³⁾ iwh uil wole gezemen.
z horen ælliv frumichæt. die tum
ben dunchet iz arebait. sculn si
immer iht gelernen. of ir weiftum
gemen. die fint unnuzze. vñ phlegent
niht guter wizze. daz fü ungerne ho-
rent fagen. dannen von si mohten ha

B1 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2779, foli. 2-46
Text Faksimile
Daz ift kronica got
IN dez almehrtigen gotes minnen
so wil ich dez liedes beginnen
Daz schült ir gezogenleich vñmenem
vnd mag eu vilwol gezemen.
zehören die warhaut
die tumben dunchet iz arebait
schüln si lernen oder leren
oder weiftum gemeren
Die fint auch vnnutzte
vnd phlegent niht guter witze.
Daz fü vngern hören fagen

C1 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2685
Text Faksimile
DICZ. bñch. CRONICA. IST. GENANT. VND.
TVET. VNS. WVNDERS. UIL. bECHANT.
Hoch gelobter Altissimus.
vnd starker iefus.
iv zimt wol fämt dev gothat.
daz ift troft der christenheit.
daz ir fo gar. seit en ain.
der heilig gaift von ev zwain
vber alle di werlt fluzzic ift.
und doch wan ein gothat biß.
ein scheper vñ all geschaft
geschafien hat dein götleich chraft.

Handschriften-
synopse

Transkriptionstableau zu jeder Handschrift



Kaiserchronik
digital

Home
Kaiserchronik
Digitale Edition
 > Handschriften
 > Kapitel (synoptisch)
Informationen
 > Einführung
 > [Editionsprinzipien](#)
 > Funktionalität
 > Nutzungsbedingungen
 > Forschungsliteratur
Projekt
 > Projektbeschreibung
 > Projektteam

ENGLISH KONTAKT

ANMERKUNGEN ZU DEN TRANSKRIPTIONEN DER EINZELNEN HANDSCHRIFTEN UND FRAGMENTE

Fassung A
 Fassung B
 Fassung C

A

A1 – Vorau, Stiftsarchiv des Augustiner-Chorherrenstiftes, StAV-Ms 276a (früher XI) ↗
Einige Abschnitte der Vorauer Handschrift wurden im Spätmittelalter von anderer Hand eingehend überarbeitet. Für fol. 1r-18v liegen mehrere modernisierende Korrekturen und Glossen einer gotischen kursiven Hand vor, die etwa um 1400 zu datieren ist. Nur für diesen Abschnitt wurde zudem systematisch das Klitikon des Negativpartikels *ne* und das Verb-Präfix *re-* zu *en* oder entsprechend *er-* korrigiert. Für fol. 28v-31r (20. Severus) existieren weitere spätere Eingriffe, die die konventionelle Schreibung modernisieren und gelegentlich ursprünglich fehlerfreie Lesarten stören.
Diese späteren Zusätze und Veränderungen werden in den Anmerkungen zur Transkription beschrieben, aber im transkribierten Text nicht übernommen.
Satzzeichen werden im Manuscript unterschiedlich dargestellt; manchmal werden die Reimpunkte von halbvertikalen Linien durchteilt. Da nicht geklärt ist, ob diese Verbindung einen punctus elevatus darstellen soll, verzeichnet die Transkription in diesem Fall nur einen Reimpunkt. Punctus elevatus wird dort transkribiert, wo er in der Handschrift deutlich dargestellt wird.

M – München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 37 ↗
Der Schreiber von cgm 37 benutzte ein diakritisches Zeichen, das einem Zirkumflex über Vokalen und Halbvokalen ähnelt.

- Über Vokalen kann es die Vokallänge, einen Umlaut oder Diphthong anzeigen. Dies ist allerdings nicht konsequent der Fall; der Schreiber setzt es auch über einzelne Vokale, die unmutiert und kurz sind, z.B. *du māht = maht*, 2 Sg. Präs. Ind. (2. Person Singular Präsens Indikativ) < *mugen*
- Wird es über das End-*w* gesetzt, hat es die Funktion einer -we Ligatur
- Über *a* oder *o* repräsentiert es wahrscheinlich eine æ- oder œ-Ligatur in Wörtern, deren æ-, ä- oder e-Klänge phonologisch zu erwarten sind.

Das diakritische Zeichen wurde aus folgenden Gründen dennoch für alle genannten Beispiele als Zirkumflex transkribiert:

II. Große Lösung

Eine integrale Edition aller 3 Fassungen mit einer einheitlichen Verszählung, einem einheitlichen Kommentar und einer einheitlichen Übersetzung erwies sich als NICHT MÖGLICH bzw. würde eine Edition UNBENUTZBAR und UNLESERLICH werden lassen!

3stufige Lösung:

→ **Lese-Edition** = „Hauptedition“ (A-Fassung) nach dem Leithandschriftenprinzip mit **Apparat, Kommentar und Übersetzung**. Besonderheiten der B- und C-Fassung werden im Kommentar kurz dokumentiert; es wird dabei jeweils auf die B- und C-Editionen stellengenau verwiesen

Digital + Buch

→ 3 separate **Fassungseditionen** nach dem Leithandschriftenprinzip mit je eigener Verszählung für A, B, C (mit Konkordanzen?)

Digital + Buch?

→ Alle **Transkriptionen** werden online publiziert und mit den **Digitalisaten** und den **Editionen** sowie den Handschriftenbeschreibungen verknüpft (via UB Heidelberg + HSC)

Digital

Beispiel

Linguistische Nachnutzung

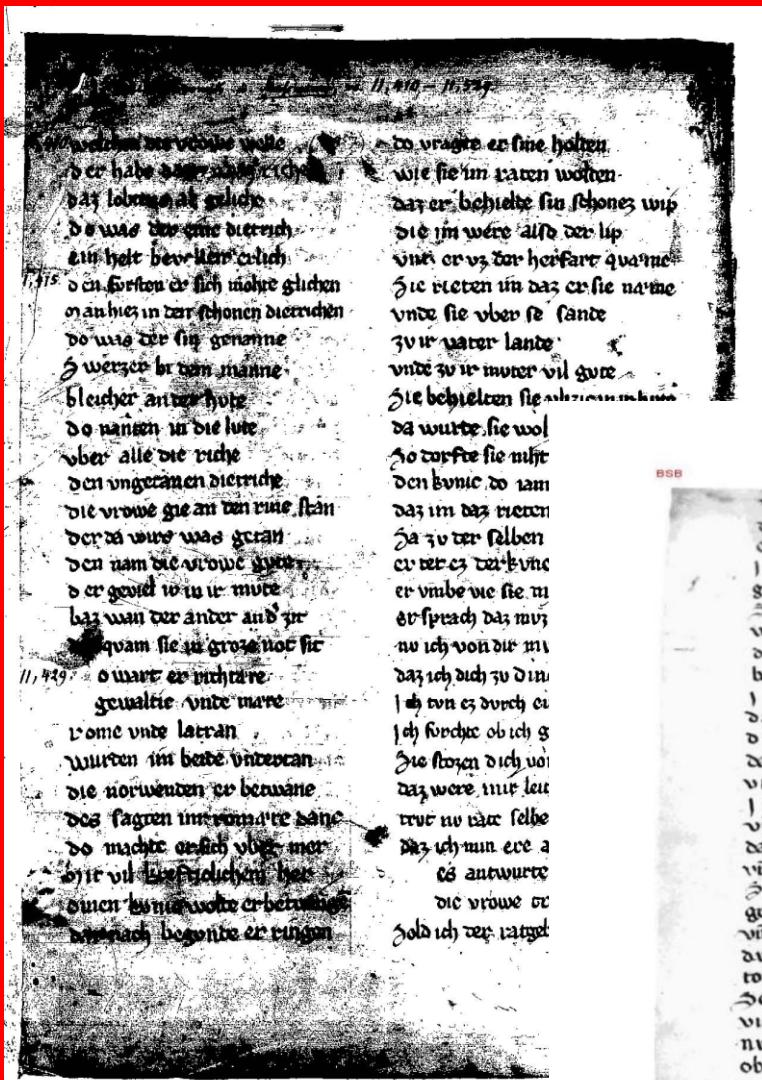
Quantitative Dimension: 1 Million Wörter in der KC-Überlieferung

- Wortfrequanzanalyse
- Analyse des Vokalismus und Konsonantismus
- n-Gramme: Sequenzen aus n Buchstaben; z.B. Trigramme
- lexikalische Analysen zu „Leitfossilien“

Jürg Fleischer:
Zur sprachlichen Einordnung
mittelhochdeutscher Zeugnisse. Grundsätzliche
Überlegungen und quantitative Explorationen
anhand der 'Kaiserchronik'-Überlieferung, in:
ZfdA 148 (2019), S. 258-284.

Ausblick mit → ABER

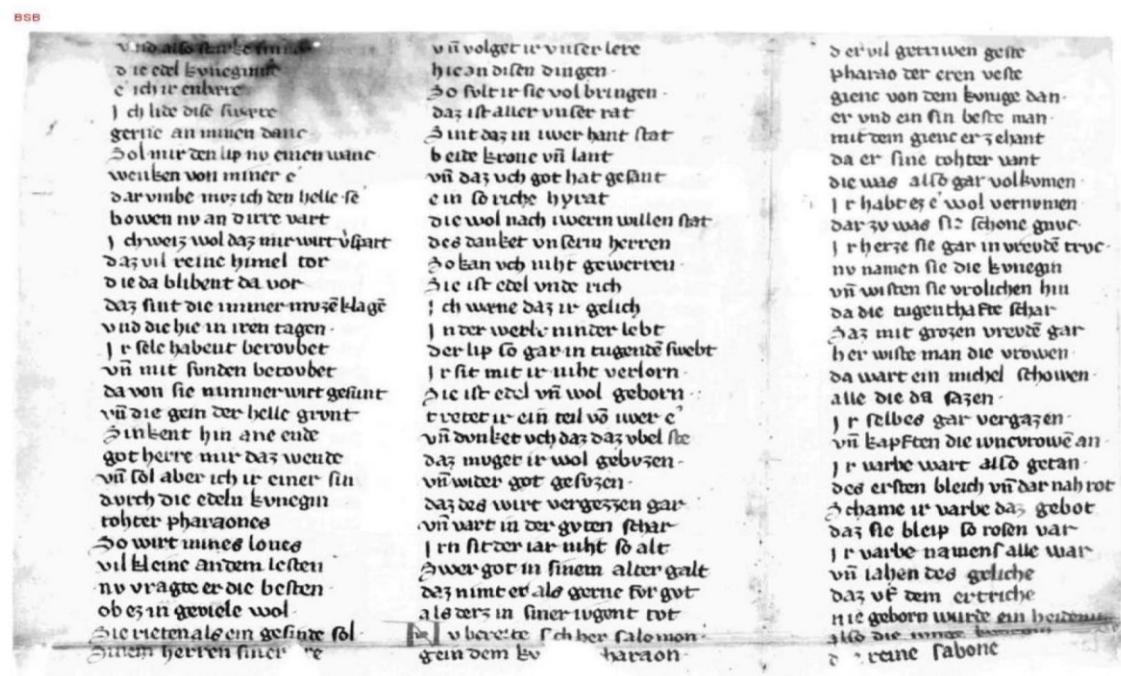
Es geht schlimmer! Was ist ‚ein‘ Werk?



Berlin, Staatsbibl., mgf 923 Nr. 12 + 34 +
München, Staatsbibl., Cgm 5249/51a

Weltchronikkompilation mit:

David und Salomo aus ??? [b], [c]
'Kaiserchronik' B (Exzerpt) [a]



Neues Werk I

Schreiber – Kompilator → Autor

Beginn von Ottes ‚Heraclius‘

-> als Interpolation in den Kaiserchronik-Text

(Wien, ÖNB, Cod. 2693, Bl. 52vb-82rb)

a n sinen vianden
e r ist d reher geschol dm
e z wiL min rechtin
d ie geburhet d mare christ.
w an sin der k rittenheit not ist
v nd als der erlagen man
v nart herren borthaft vnam
e r stont v dem lirche
v nd iste vil larche
e r begreif schilt vnd spet
v sene orse dar er
v nd iste in dat lant
d aer ihuanen wahr
a r or den k ruch verlust dach
d er k ruch ze romm sprach
i ch hiech osterrium dort her vurn
i ch mach mich nu nicht bewarn
d ie herren alle befunder
z am des micheL wnder
w ar du red mire. xxvii

v nd dorsten sie doch nicht fluren
i r gewissel sie namen
v nd als sie zu dem k rung quam
d er k ruch wahr vli missen.
o ercurius chart gant im dar
z ienen welle nemme et geschach
d en k ruch er ze rode slach
v hians viel wider tot
da mire groze iamer und not
v onare avhen gemeine
si liezenden k ruch eine
l ige sin lehna lage dir mire.
w aller ze christropel in grozer luvrie
i n peche vnd in suebel
d a arget er manich vbel
d ie er an den chritten begie
v ntar herre sinen zorne he
v ber lip vnd vber seie gan
d a lich der vmerde man.
c nz an den wngstan sich
d at in dat niemen behoren mach
o ercurius chart heim wider
e r leit sich in sin grap wider.
d at grap sich lochet wider zu
d es andern morgens vil fiv
c home dem abee mire.

d ar ihuanus erlagen myre.
i m enchrnde aber niemen geldgen
w ie ooe nenne er wurd erlagen
v nz er in wugot geoscent wart
e r gie da er indem grube lab verhant
z in spet wnt er mit blit bernun
i thel lep sie got singen
d at der humeliste troste
z ie von ihuanen her erlosse
z ie heten von im groze arbeit
i ch hantte sin dy christenheit
d ar emohete niemen han getan
w an der den altenen man
e schachf von brider erde
v nd wil aber dar er resulte warden
i chiams her der reiche zwire
z iht mere minne zwei ure
f rinf mende more
z ip und seie lebre mit lere

d ch im mit ein twter held
z e Rome ze cheider ernelet
der mir geherrzen sozis
bie mangen zwen niemen aus
k onelingen v k runc

d ar riche lunt bi im schone
v nd mit vil grozen eten
z ich begrende larche moren
d er gelorbe des mir k lin genesen
i ch lagz in als ihr han gelezen
e r waten dar ist mir
d ir vnd sech hundert iar
d ar des got erst rechte
d at er den ersten menschen sihte
d er sin hvide her verlost
v nd er von d meyde mir geborn
d en wir han erhorn rettissa
w ander vns von dem niemen losse
d a niemen doheinen gemach har
d es ersten mamen mistdar.
h et mit brabat in groze not
m an die gebrie vnd der tot
d en er dolce vnd leit
d anches durch die christenheit
o b ihr rechte han erfunden
o was ze den selben sonden

82

über dir war ein gür dach
in einem gelassenen eisengrebe.
du den lärm zösenerische.
ein sogenannter Foresteiche.
die flinde zösener hain.
du das war das vngartlant.
mit der si das bache reis.
nach den galbenen meien.
o weh unter der herre zeiner zu.
o er das alben amere kri.
o du warst ligten und wort.
o da er warst gefür.
o friv er aleit nur her dar.
mutterlichech er geat.
aliden und vngertlan.
o si nügen molken fingen hain.
v lasten war das reden flan.
I Ich wil aber her wider wi.
ich will dagegen entheio.
d er ergangz all.
e in weier der hex deryns.
d ergaecht der dieleins.
e in roben glasban varie.
y finden wirschen in vie.
d ar waf' verlaebt' min et.
d er mungen man berengen hat.
e r wort ench minn ar spie.
d tuclieh dicht zehn zu.
d enden florne er mire engene.
e in muelen her nolze in beulen.
d in hure bestunen in der alben.
e r wage ich ic w legen me.
d o wende der heile more.
d et em chöre der idan more.
d ar da beowen in ih flis.
d agaten beowen in ih.
d il wund ih se beffuten.
e r hore sic in ih laue ruan.
d aldinge sic in grotzen vngartlant.
d nadine sic ih und bruch.
d um ih weigelte garne.
e in vor ih zwischendien her.
d aldegundz bafler.
d o nam es an her groe.
d nolze sic gauden hau.
d one moherz o nöbelinge

Or moldez nahr veringen
in greze wunder liz in lagen.
meinf nahrdo do bi her lich.
o chome von hundt ber goar thad.
v uß fluch bi wischl zomer frum.
v ollechsch ibenzen reibn.
v in gretz leid an manchschaf.
der herre liden do engale.
v aus galbenen wiedere.
v in flind schafte.
v o dren hainz mit sei genedden.
v uß den freie er zedrichsen.
v or leide bugenre herchen.
v n den unters pöder.
d azzurzsch an döppen wiedere.
d er es. fin weder gan goppa.
v in rime. das war fland.
d ar woght den spieß.
v ud gip im hain hoden.
d o er von wodt laken flanz.
2 10 Dage von der lese.
d schwindespal warc er lugnischen.
2 10 fid den rede em eise halben.

schreiber von der buch sic
der viele late dancen.
der niet am alwane.
die dehnen chone d. sende
doer chome du das rule.

d o bar er tinglisch.
d .i. man gote. a.
d er er breit. sin beame.
d in emmen arten gegehn.
d er nien der er vader pflege.
d o der bei hundt nebas gern.
d o spire des flome. barba.
d ir k. wund schweidet.
2 wenn sonne durch das lere. bar.
eber sic in grotzen nahr.
d ach der erden pöder.
d abde minn sic gesellen.
d die alderwiche. ja bin alden ure.
d die lage sic in nambre.
d certeine das kasten und das kasten.
d o rüche wurdan weder in

Ende

Neues Werk?

Wolfenbüttel, HAB, Cod. 15.2 Aug. 2°

Mitte 14. Jh.

obd. (bair.) mit md. Einschlag (?)

2 Spalten

34-41 Zeilen

Verse fortlaufend

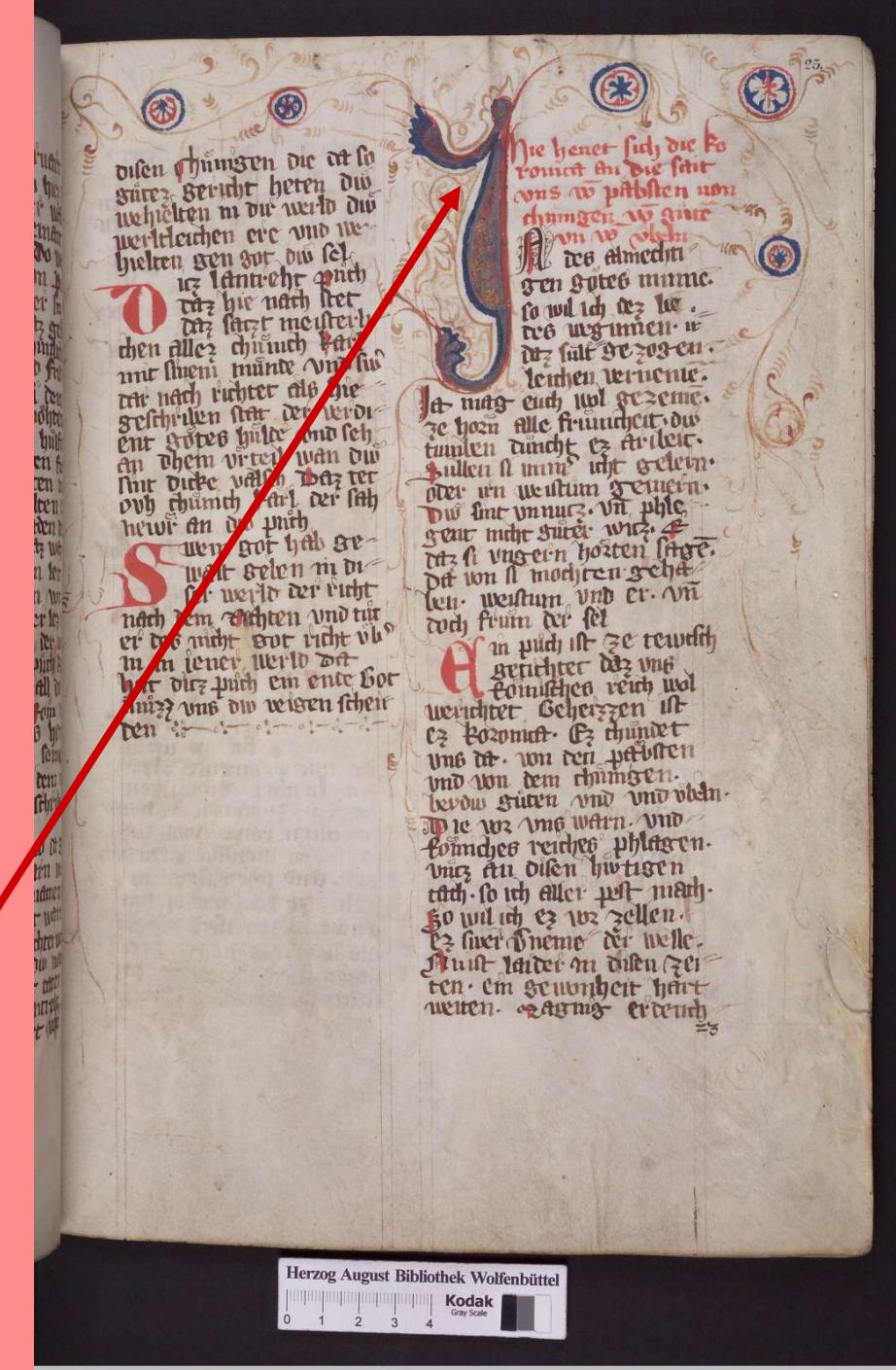
Reimpunkte (analog zur Vorauer Hs. !)

Rubriziert

Bl. 1-23ra = Prosakaiserchronik

Ab Bl. 23rb (von derselben Hand)
Kaiserchronik A

→ „normaler“ A-Prolog
→ ABER: neue Prologüberschrift

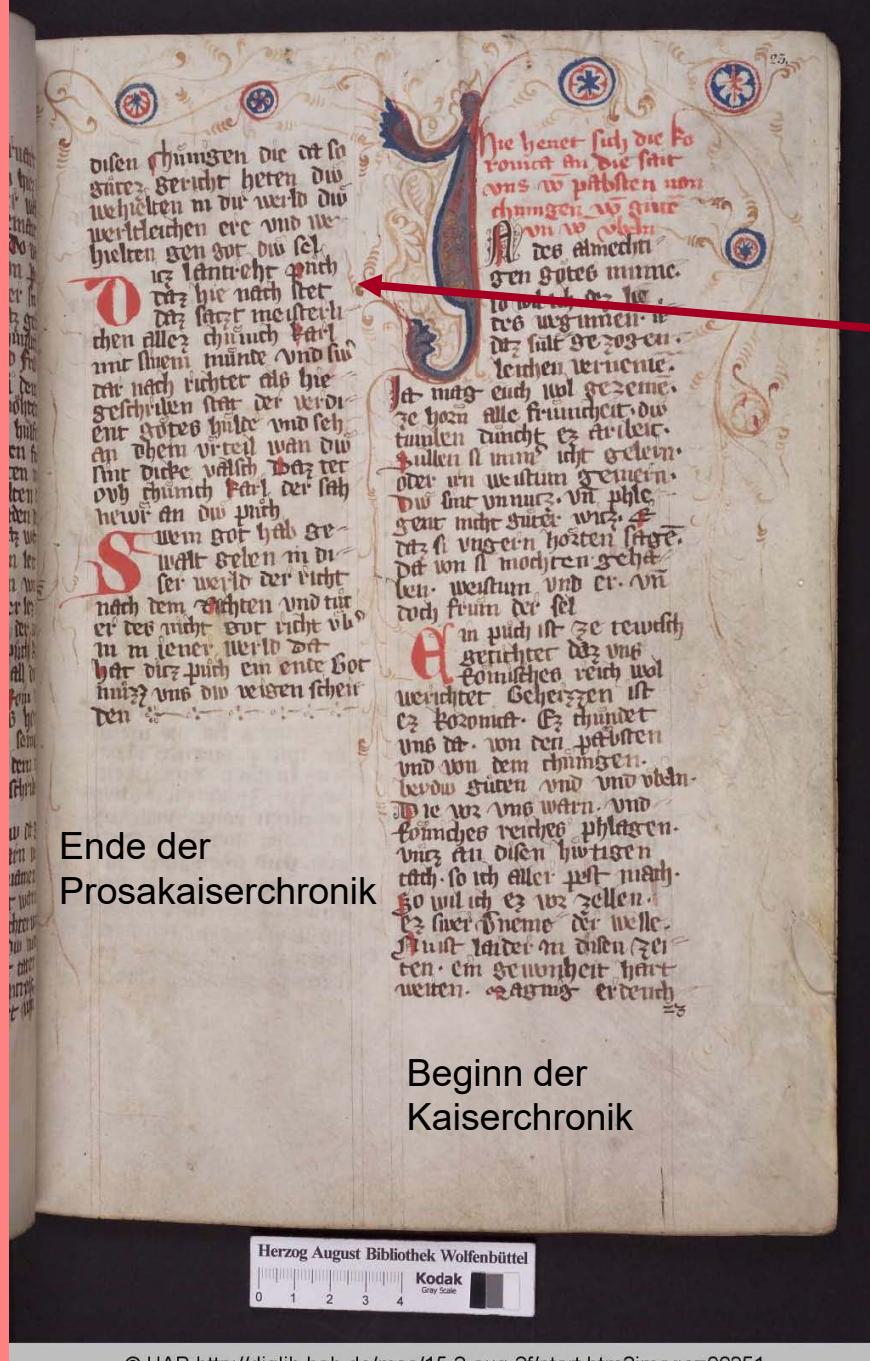


Aus 3 mach 1?

Nach dem Ende der Prosakaiserchronik wird das **Schwabenspiegel-Landrecht** angekündigt.

Es folgt aber tatsächlich die **Kaiserchronik**, die ihrerseits Bl. 2vb in der Prosakaiserchronik als Quelle und Referenzobjekt aufgerufen wird:

damme tot da der hetre gemat
recht wart **S**-wei-daz lesen
welle wie er daz zerfirt der
les daz pich **C**adomac - dw
purch si auch gewinne vnd
hiezzien daz fwr m alle u vnd
wenden an werffen si pran
ten weip vnd chint vnd den
allen vndersten stem gelaren
si ze aller obrist vnd die da
gewangen wahrn dw fürt man



Noch schlimmer: Christof Tegernseer

Textproben

Bl. 1r:

Cronica Romanorum Regum.
*Daz ist, grunde Whaare Beschreibung
der geschicht vnnd hochen thatten,
aller Röemischn Kayser vnnd
Künigen, was yeder diser in Lebs
Zeitten gethann vnnd vollenndet hatt.
Auch darbey vermeldung gethon
wierrt, wie offt das heilig Röemisch
Reich, von Anfanng der weld
Bestritten, mit Krieg angefochten
gewhunnen vnd Eroberet, Christen
vnd Haidn vnndterworffen ist worden.
Alles mit höechstem vleiss, neben
gross angewenndter mhüe vnd Arbaitt
Beschriben vnd Rheimb weiss also
Constituertt 1594.*

In seiner umfassenden Einleitung zum Werk (Bl. 2r) verschleiert Christof Tegernseer die Herkunft des Textes und verweist als Vorlage auf einen

***hoch vnnd weittberhuembten
hiſtoriographo Paulo Jouoio***

und eine Übertragung von

***Lateiniſcher Sprach in vnnſer
Teüttſche vertiertt vnnd Rittmice
oder Rheim weiſs Beſcriben vnnd
conſtituert.***

III. Editions-Unmögliches

... für das ‚KC-Projekt‘ ist das kein Problem.
Wir berücksichtigen den Text in der Edition einfach
NICHT! Es wird allenfalls transkribiert und im
Handschriftenkatalog nachgewiesen, aber NICHT ediert!

Zielprojektionen

New Philology vs. Lesbarkeit

Editionsprobleme:

A) Abbildung der Fassungsfragen

- Edition aller drei Fassungen
- Darstellung der Bezüge von A-B-C
- Verszählung/Verszählungskonkordanzen

Digital (auch papiern?)

Gelöst!

B) Abbildung Textbetreuung/Textentwicklung

- Viele Hss. sind redaktionell betreut/überarbeitet
- Einige Hss. zeigen massive Überarbeitungen (z.B. Vorau)
→ Transkriptionen + Digitalisate

Digital

Gelöst!

C) Leseausgabe

- Vorsichtige Normalisierung + Interpunktions
- Apparat + Kommentar
- Übersetzung
→ Dem Zielpublikum angepasste Textgestalt(en)

Digital + papiern

In Arbeit!

D) Textweiterentwicklungen/Kombinationen

- Werden zunächst NICHT ediert und transkribiert
→ Wie könnte man das lösen?

Zukunft?

28

Anmerkung: Nicht nur Zugabe, sondern unabdingbar: Kritische Lese-Edition (nach A) mit Allem

Editionstext (Leiths.-Edition)

Emendationen *kursiv*. Abschnittsinitialen **halbfett** und eingerückt.
Interpunktum eingefügt, die zahlreichen Asyndesen durch Satzzeichen (meist Kommata) markiert.

Domitianus

5557 Daz buoch kundet uns sus:
5558 daz riche besaz sin bruoder Domitianus.
5559 der was ain gotes widerwarte, {wider warte A, Kompositum nicht trennen}
5560 di cristen muot er harte,
5561 er was ain æhter der cristenhait.
5562 hin ze Benevente er mit here rait.
5563 di burch er zestorte, [24ra] {Folienangaben am rechten Rand oder vor dem Vers}
5564 di cristenhait er zevuorste;
5565 er hiez alle di marten und houbeten,
5566 di anden waren got gloupten.
5567 Nu kundet uns daz buoch da:
5568 Johannes evangelista,
5569 der kom under diu zerome,
5570 der ware gotes pote frone.
5571 den gotes sun er in kunte;
5572 daz livr er öffentliche shunte,
5573 daz si sих ze gote kerten.
5574 vil mange er gelerte,
5575 daz si gote wurden undertan.
5576 daz veraiscte der grimmige man,
5577 daz sanct Johannes ze Rome was.
5578 vil harte zurnt er daz.
5579 den herren er vur sих vorderote,
5580 er fleget unt drote.
5581 der herre wolt sin niht tuon;
5582 er kunt im den vater und den sun,
5583 und daz der heilige gaist
5584 wäre der zwaiier vollaist,
5585 und daz er di dri namen
5586 ze ainem waren gote solte haben.
5587 Duo zurnte der kunic sere, {duo A ist OK}
5588 der siner suzen lere {obd. süezen, suozen/md. süzen:
5589 newolt er niht horen.
5590 er hiez in von im vuoren, {obd. vüeren, vuoren/md. vüren:
5591 er hiez ole wellen,
5592 ain botigen vil volle.
5593 er wolt in gerne scenden.
5594 man pant im vuoz und hende, {vuoz: obd. – md. s.o. zu
5595 er hiez in in daz brinrent ole werfen.
5596 daz enmaht im niht gehelfen,
5597 er nemahite im nehain scade sin.
5598 do sant min trehtin
5599 ain sinen engel here,
5600 er lost in von dem sere.

Apparat → A basiert mit Hinweisen auf B und C

Lemmatisierung nur dann vorgenommen, wenn Referenzierung auf den Text erforderlich ist.
[...] Einträge, die entbehrlich sind.
{...} Kommentare.

Rubric before 5557: Domitianus H, kunic Domicianus M.

[5559/60 wider wart : hart M.] {-wart stM., -warte swM.! Aber wohl Apokope in M.}
5560 christenhait M. [mùwete er starke H.]
5561/62 cristenheit : reit HM, cristenhaite : raite A. {Komma statt Lemmakkammer, wenn auf die Form von H oder M referiert wird, so in den den DTM.}
5562 hin missing M. beneuenten H, boneuent M. {Namenvarianten immer vollständig verzeichnen, so seit Lachmann üblich.}
5565/66 hòvbeten : glòvpten A.
5565 enthaubtē M. {Nasalstriche besser auflösen, also enthaubten, vnd usw.}
5569 under diu] undir des H, inner dez M.
5570 der] Die H. ware missing M.
5571 in missing M.
5572 daz liut] daz livte A. [s^hunte A.] {Nach Schöders Apparat übersetzt.}
5574 manigen HM.
5576 veraisctel erhort M. grimme H.

Inhaltsparaphrase (Herweg)

14. Domitianus; Johanneslegende (v. 5557-5682): Titus' Bruder ist ein gottloser Christenfeind. Zu seiner Zeit predigt der Evangelist Johannes in Rom. Nachdem Bitten und Drohungen nicht verfangen, lässt ihn der König in siedendes Öl tauchen. Durch einen Engel beschützt, wird er nach Patmos verbannt und schreibt dort die *Apokalypsis* und *daz evangelium*. Der verworhte Kaiser erkrankt unterdessen am Aussatz.

zeichnen. –
s App. }
hnet werden. }

Zar.; fullen Verb!}

erkt werden. }

Kommentar-Domitianus

In Arbeit

Übersetzung-Domitianus

In Arbeit:

- Übersetzung englisch (KC-Projekt)
- Übersetzung deutsch (Herweg/Wolf)